

Die Arbeit des SBV im Jahr 2022

Im November 2021 verabschiedeten die Delegierten das [Tätigkeitsprogramm 2022](#). Dieses legte die Arbeitsziele und Massnahmen für das Berichtsjahr fest. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse bei den festgelegten Schwerpunktthemen und Spezialaufgaben in den Departementen.

Massnahmen in den Schwerpunktthemen für 2022	Ergebnisse
Umsetzung Absenkpfad Pflanzenschutz und Nährstoffe	
Bei der Umsetzung des Absenkpfeils Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe mitwirken und dabei eine wissenschafts- und praxisbasierte Herangehensweise einfordern. Schutz der Kulturen und die ausgewogene Nährstoffversorgung von Pflanzen und Tieren sicherstellen.	Der SBV setzte eine Koordinationsplattform ein, in welcher die betroffenen Fachorganisationen vertreten waren. Diese Mitglieder trafen sich drei Mal, um sich über die Bundesmassnahmen, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Beratung und Praxis sowie die Branchenzielvereinbarungen auszutauschen. Wiederholt wurde gegenüber den Behörden, aber auch in den parlamentarischen Debatten die Sicht der Praxis eingebracht.
Aufbau von Fachwissen, eigene Grundlagen und Studien bereitstellen.	Der SBV erstellte verschiedene interne Berichte, um beispielsweise das Potenzial von Recycling- und Hofdünger oder die aktuelle Situation bei den Mineraldüngereinfuhren aufzuzeigen. Mitarbeitende nahmen an Tagungen teil und führten Gespräche mit Fachpersonen.
Handel und Konsumenten in die Pflicht nehmen und über höhere Produktpreise die Mehrkosten decken, welche der Absenkpfad verursacht. Zusammen mit den Branchen und Partnern eine «Mehrwertstrategie» erarbeiten und diese gegenüber Handel und Konsumenten durchsetzen.	Mit Hilfe der Berechnung der entstandenen und entstehenden Mehrkosten des Absenkpfeils schuf der SBV eine stabile Grundlage für konkrete Preisforderungen von Seiten der Fachorganisationen.
Massentierhaltungsinitiative	
Auslegeordnung zur Initiative und dem finalen Gegenentwurf erstellen und die Auswirkungen auf die betroffenen Branchen abschätzen.	Es gelang den Gegenvorschlag des Bundesrats im Parlament abzuwehren. Die Betroffenheit durch die Initiative war so gross, dass der SBV sich zusammen mit den betroffenen Fachorganisationen und den kantonalen Bauernverbänden mit einer breit angelegten Abstimmungskampagne für ein Nein engagierte.
Leistungen der Schweizer Tierhaltung hervorheben und kommunizieren.	In einem Fokusmagazin und verschiedenen Videos mit verschiedenen Tierhaltern zeigten wir auf, wo die Schweiz heute im Bereich des Tierwohls steht und sich klar vom Ausland abhebt.
Allianzen innerhalb der Wertschöpfungsketten für die Beratung im Parlament bilden und Einheitliche Haltung der Landwirtschaft und der Mitgliedorganisationen sicherstellen.	Es ist gelungen, eine praktisch geschlossene Allianz innerhalb der Landwirtschaft zu bilden.
Konzept, Material, Grundlagen und Argumentarien für Abstimmungskampagne vorbereiten und umsetzen.	Der SBV setzte eine Begleitgruppe ein, führte einen Pitch mit mehreren Agenturen durch und wählte schlussendlich mit den Emojis ein augenfälliges Sujet. Die Botschaften wurden vorgängig abgetestet. Verschiedenstes Kampagnenmaterial wurde bereitgestellt (Fahnen, Tafeln, Blachen, Kleber, Plakate, Flyer,...), eine

	Webseite aufgeschaltet und die sozialen Medien be- spielt. Die nationale Kampagne sorgte auch für die Sichtbarkeit im urbanen Raum (Out of Home-Kam- pagne, Promopost des Flyers, bezahlte Posts auf Insta- gram und Facebook).
Die Mitgliedorganisationen und Bauernfamilien informiert halten und ihnen Umsetzungsmöglich- keiten aufzeigen.	In zahlreichen Artikeln sowie Interviews in Fachzeit- schriften und -magazinen sowie weiteren Kanälen wur- den die Bauernfamilien informiert und motiviert.
Abstimmung mit einer engagierten und überzeu- genden Abstimmungskampagne gewinnen.	Es gelang fast 63 Prozent der Bevölkerung von einem Nein zu überzeugen!
Landschaftsinitiative	
Bessere raumplanerische Rahmenbedingungen gegenüber dem Status Quo schaffen.	Das landwirtschaftliche Bauen würde mit der Land- schaftsinitiative erschwert. Daher gilt es, die Chance zu nutzen und den indirekten Gegenvorschlag zugunsten der Landwirtschaft mitzugestalten.
Im Parlament den Gegenvorschlag zugunsten der Landwirtschaft korrigieren.	Die gute Vorlage, die mit der UREK-S erzielt werden konnte, wurde im Ständerat stark verändert, so dass Anpassungen nötig sind. Im Nationalrat wird nun ver- sucht, die zentralen Punkte zu korrigieren.
Ablehnung der Landschaftsinitiative erreichen.	Im Parlament wurde eine Verlängerung der Frist für die Erarbeitung des Gegenvorschlags erreicht. Daher wird die Abstimmung voraussichtlich erst 2024 stattfinden.
Agrarpolitik: Konkretisierung des Postulats	
Landwirtschaftspolitik in Richtung Ernährungspoli- tik erweitern, so dass sich die Landwirtschaft dy- namisch den Marktanforderungen anpassen kann, Nachhaltigkeit die gesamte Lebensmittelkette miteinbezieht, sich die landwirtschaftlichen Ein- kommen und die soziale Absicherung verbessert, eine bessere Investitions- und Planungssicherheit besteht und der administrative Aufwand reduziert wird.	Der Postulats-Bericht wurde im Juni 2022 vom Bundes- rat verabschiedet. Der SBV ist mit weiten Teilen des Be- richtes einverstanden und begrüsst die vorgesehenen Stossrichtungen. Einzig der Umgangston in Bezug zum Grenzschutz sowie zum nach wie vor tiefen landwirt- schaftlichen Einkommen wird kritisiert.
Stellungnahmen der Mitgliedorganisationen zum Postulat koordinieren.	Die Mitglieder wurden im Rahmen der Gremien-Sitzun- gen laufend über den Prozess informiert und hatten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Einwände und Bemer- kungen wurden berücksichtigt.
An Sitzungen mit der Begleitgruppe zur Erarbei- tung des Postulat-Berichtes durch das BLW teil- nehmen und die für die Landwirtschaft wichtigen Punkte einbringen.	Der SBV war Teil der Begleitgruppe zur Erarbeitung des Postulat-Berichtes und konnte die Anliegen der Land- wirtschaft einbringen.
Mit entsprechenden Organisationen und Partnern die künftige Ernährungsstrategie ausarbeiten.	Konkrete Gespräche und Veranstaltungen zu diesem Thema sind für das Jahr 2023 und folgende vorgese- hen.
Marktfragen	
Mehrwert der Schweizer Herkunft am Markt in Wert setzen und die Positionierung gegenüber Im- portware verbessern.	Die Positionierung der Schweizer Herkunft und Abgren- zung gegenüber Importen wird insbesondere über die Herkunftsbezeichnung Suisse Garantie durch die AMS sowie durch die Kampagne von «Schweizer Bäuerinnen und Bauern» beworben. Daneben setzen auch die La- belorganisationen ihren Mehrwert in Szene.

Verhandlungsschulungen anbieten	Trotz aller Bemühungen genügend Interessenten zu finden, musste der für den Frühling geplante Kurs wegen mangelnder Teilnehmerzahl verschoben werden. Doch auch im Herbst war das Interesse leider nicht grösser.
Regelmässiger Austausch mit dem Detailhandel und anderen Gliedern der Wertschöpfungskette pflegen und so faire Handelsbeziehungen zwischen Produzenten, Handel, Verarbeiter und Konsumenten fördern.	Der SBV tauschte sich mit verschiedenen Branchenorganisationen und den wichtigsten Akteuren des Detailhandels aus über die Marktentwicklungen und den Handlungsbedarf, insbesondere im Zusammenhang mit dem starken Kostenanstieg und den Auswirkungen neuer Umweltauflagen.
Trends und neue Marktpotenziale erkennen und für die Bauernfamilien nutzbar machen.	Beobachtung und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Identifizierung neuer Märkte. Branchenweiter Austausch über die notwendigen Rahmenbedingungen zur Förderung des Marktpotenzials, insbesondere für pflanzliche Proteine für die menschliche Ernährung.
Probleme und Herausforderungen in den Kommissionen und Branchenorganisationen einbringen und gezielt angehen.	Regelmässige Informationen und Austausch mit den Fachorganisationen.
125-Jahr-Jubiläum	
Eine visuelle Jubiläums-Identität entwickeln.	Das Jubiläum wurde mit einem speziellen Logo begleitet, das überall zum Einsatz kam.
Bestehende Anlässe des SBV «aufpeppen».	Speziell die Landwirtschaftskammersitzungen und dann die DV gaben dem Jubiläum Raum.
An den Jahresversammlungen der Mitgliedorganisationen präsent sein und etwas mit Symbolkraft überbringen.	Der SBV überbrachte alle Mitgliedorganisationen einen Gutschein für einen Obstbaum und eine individuelle Beschriftungstafel dafür.
Spezielle Aktivitäten für die Mitarbeitenden organisieren.	Die Mitarbeitenden profitierten jeden Monat von einer kleinen Überraschung und einem speziellen Anlass.
Event auf dem Bundesplatz mit vorgelagerter Kartoffelanbau-Aktion in allen Kantonen durchführen.	Diese Aktivität war besonders Öffentlichkeitswirksam. In allen Kantonen wurden Kartoffeln gepflanzt und im Herbst durch Delegationen nach Bern gebracht. Dort entstand daraus eine Weltrekordrösti, die kostenlos an die Bevölkerung verteilt wurde.
Spezielle PR- und Medienarbeit betreiben.	Die Events rund um das Jubiläum wurden mit geeigneten Kommunikationsmassnahmen begleitet.

Ziele in den Spezialaufgaben der Departemente	Ergebnisse
WIRTSCHAFT, BILDUNG & INTERNATIONALES	
Nachhaltige Lebensmittelimporte	
Vorstösse zur Deklarationspflicht durchs Parlament bringen und deren Umsetzung begleiten. Im Parlament Vorstösse portieren und zum Erfolg führen.	Nachdem die Motion der WBK-S zu bedenklichen Produktionsmethoden mit grosser Mehrheit durchs Parlament ging, verzeichneten weitere Vorstösse Erfolg. So wurde die Motion Nicolet zu verarbeiteten Lebensmitteln angenommen und die Motion Badertscher zur Deklaration von Flugtransporten nahm die erste Hürde in der WBK-N.

Zusammen mit den EFTA-Verbänden für ein plurilaterales WTO-Abkommen über Standards bei Produktionsmethoden werben.	Dazu wurden diverse Gespräche geführt, allerdings wurde aufgrund der schwierigen Machbarkeit und geringen Motivation der anderen Akteure vorerst verzichtet.
Diskurs über nachhaltige Ernährungssysteme in der Schweiz und international mitgestalten.	Über die ausserparlamentarischen Kommissionen des Bundes, über diverse Kontakte in der Schweiz wie auch über das Engagement des SBV in der Arbeitsgruppe Ernährungssicherheit im Weltbauernverband konnten die Interessen der Schweizer Landwirtschaft aber auch der Bauern weltweit, eingebracht werden.
Verhandlungen von Freihandelsabkommen mitverfolgen und wenn nötig eingreifen.	Über die entsprechenden Gremien des SECO wurden die Entwicklungen verfolgt. Bewegung gibt es insbesondere in den Verhandlungen mit Grossbritannien. Dazu haben der SBV, der britische Bauernverband und die britische Botschaft diverse Austausche mit Fachexkursionen in den beiden Ländern organisiert.
Generelle Nachhaltigkeitsdiskussion führen, um den Druck auf Billigimporte hochzuhalten.	Die Beteiligung des SBV an dieser Diskussion ist wichtig und trägt auch Früchte. Der SBV hat sich aber auch pointiert zu Vorschlägen geäussert, die sich negativ auf die Schweizer Landwirtschaft auswirken würden.
AgriTerra	
Sichtbarkeit und Bekanntheit von AgriTerra stärken.	AgriTerra konnte insbesondere innerhalb des SBV besser bekannt gemacht werden. Die weitere Bekanntmachung ist für 2023 geplant.
Logo kreieren, Homepage erstellen und bekannt machen.	Homepage und Logo sind fertiggestellt. Die breitere Bekanntmachung ist für 2023 geplant.
Stellungnahmen zu kulturlandrelevanten Vorlagen einreichen	Es konnten einige Stellungnahmen eingereicht werden, u.a. zur Revision RPG2.
Digitalisierung	
Digitale Ansätze im Datenaustausch mit Marktpartnern und Behörden fördern (insbesondere Konkretisierung der Offenlegungspflicht im Rahmen der Pa. Iv 19.475 «Absenkepfad»).	Der SBV beteiligte sich an verschiedenen Arbeitsgruppen im Zusammenhang mit dem Projekt Digiflux und eCH bezüglich der Datenharmonisierung. Wir verfolgen das Ziel eines einfach zu bedienenden und gut funktionierenden Tools, das auch der administrativen Vereinfachung dient.
Dank Digitalisierung den administrativen Aufwand für die Landwirtschaftsbetriebe senken.	Datenplattformen und (digitale) Farmmanagement- und Informationssysteme haben ein grosses Potential, die betriebliche Administration schlanker zu gestalten und Doppelerfassungen überflüssig zu machen. Der SBV pflegt den Kontakt mit Anbietern verschiedener Systeme und Programme. Dieses Thema wurde auch anlässlich eines Anlasses mit der SBV Fachkommission Forschung und Beratung vertieft. Die Mitarbeit im Agridigital-Ausschuss (Chartagemeinschaft) ermöglicht Kontakte zu diesem Thema zu diversen Akteuren der Wertschöpfungskette Ernährung. Der SBV verfolgte die Entwicklung des Dossiers und behandelte das Thema auf Vorstandsebene. Es wurde ein Treffen mit Cédric Moullet, dem Leiter der Direktionseinheit «Digitale Transition und Datenmanagement» beim BLW organisiert.
Umsetzung des Postulat Bourgeois (19.3988) so mitgestalten, dass Bund, Kanton und Branche gemeinsam digitale Lösungsansätze entwickeln. Diese müssen effizient und zielführend sein, so dass die administrativen und wirtschaftlichen Lasten tief und gleichzeitig die Datenhoheit und Datenschutz für die landwirtschaftlichen Betriebe und Personen hoch sind.	
SwissSkills	

Mit dem ganzen Berufsfeld Landwirtschaft an den SwissSkills teilnehmen und die Berufe der Landwirtschaft optimal promoten.	Die SwissSkills gingen im September 2022 reibungslos über die Bühne. Unsere Berufe nutzten die Chance, sich optimal zu präsentieren.
Perfekt organisierter und sympathischer Auftritt der Landwirtschaft an den SwissSkills.	Gekrönt wurde der Einsatz durch den Gesamtsieg der SwissSkills durch einen Landwirt.
Revision Grundbildung	
Attraktive und zeitgemässe Ausbildung im Berufsfeld Landwirtschaft sicherstellen.	In den Qualifikationsprofilen unserer Berufe sind das Berufsbild sowie die Übersicht der Handlungskompetenzen auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet.
Die Ausbildung mit einem breiten Basiswissen sowie anschliessenden Spezialisierungen auf die künftigen Anforderungen ausrichten.	Basierend auf diesen Qualifikationsprofilen wurden bis Ende 2022 die Entwürfe der Bildungspläne für alle Berufe bzw. die Fachrichtungen der Landwirtschaft erarbeitet.
Agristat	
Einkaufspreisindex bei den landwirtschaftlichen Produktionsmitteln revidieren, um den Index an die aktuelle Entwicklung anzugleichen. Gewichtung anpassen und Warenkorb überprüfen, Datenbank und Publikationen anpassen.	Die Revision konnte wegen Überlastung (Ukrainekrieg und unerwartete Projekte) kaum vorangetrieben werden und verschiebt sich auf 2023.
Den Bestand der Berichtersteller bei den Erhebungen aufstocken, um einen zahlenmässig weiterhin befriedigenden Rücklauf der Umfragen zu garantieren.	In diesem Bereich wurden 2022 aufgrund der hohen Arbeitsbelastung ebenfalls keine Arbeiten vorgenommen.
Das System der statistischen Grafiken weiterentwickeln.	Die Grafiksammlung wurde 2022 auf 176 Grafiken d/f/e ausgedehnt. Die Qualität der Grafiken wurde auf 300 dpi erhöht.
Nahrungsmittelbilanz in Teilbereichen revidieren.	Erfolgreich abgeschlossen.
PRODUKTION, MÄRKTE & ÖKOLOGIE	
Neue Marktchancen im Pflanzenbau nutzen	
Wertschöpfung im Ackerbau verbessern und neue Marktchancen im Pflanzenbau aufgrund von aktuellen Ernährungstrends nutzen.	Der SBV setzt sich aktiv für einen verbesserten Grenzschutz und dessen Bewirtschaftung ein, namentlich bei Brot- und Futtergetreide. In Zusammenarbeit mit dem Getreideproduzentenverband hat swissgranum die Arbeitsgruppe «Nischenkulturen» gebildet. Das Ziel dieser AG besteht darin, für neue, vom Markt vermehrt nachgefragte Kulturen, Empfehlungen zu Übernahmbedingungen und Richtpreisen auszuarbeiten.
Die im Bericht «Potential ausgewählter Ackerkulturen in der Schweiz» definierten Stossrichtungen zu konkreten Massnahmen ausformulieren und diese umsetzen.	Der Bericht «Potential ausgewählter Ackerkulturen» und die darin zusammen mit der Fachkommission Pflanzenbau formulierten Stossrichtungen bilden die Basis für die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Pflanzenbau in diesem Bereich. Drei von fünf Stossrichtungen werden zurzeit aktiv bewirtschaftet.
Gespräche mit Detailhändlern, um neue Märkte im Bereich pflanzliche Ersatzprodukte zu suchen.	Mit mehreren Akteuren und Organisationen der Wertschöpfungskette wurden konkrete Gespräche geführt. Darin wurde von Seiten SBV betont, dass die Schweizer Landwirtschaft für den Anbau bereitsteht.
Neue Züchtungsverfahren	

Grundlagen zu den neuen Züchtungsverfahren aktuell halten.	Der SBV hält die Grundlagen aktuell und macht bei Neuerungen fortlaufend Anpassungen. Das Positionspapier wurde aktualisiert und durch die LAKA genehmigt.
Innerlandwirtschaftlichen Meinungsbildungsprozess vorantreiben.	Die Landwirtschaft wird zunehmend mit Herausforderungen aufgrund ändernder Rahmenbedingungen konfrontiert: Pa. Iv. 19.475 «Absenkepfad» Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe, (Neu-)Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel, Klimawandel.
Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mitgestalten.	Die Antwort des Bundesrates auf die Postulate 20.4211, 21.3980 und 21.4345 ist ausstehend. Der SBV setzt sich unter Einhaltung bestimmter Forderungen (Vgl. Positionspapier «Neue Züchtungsverfahren») für eine ergebnisoffene Entwicklung des Rechts im Gentechnikbereich ein.
Umgang mit Grossraubtieren	
Bedingungen für den Schutz der Nutztiere vor Grossraubtieren, insbesondere dem Wolf, verbessern.	Ende 2022 verbesserte das Parlament das Jagdgesetz deutlich. Es lässt neu auch die Regulierung der Wolfbestände zu. Die Referendumsfrist läuft noch bis Ostern.
Entschädigungen von Tierverlusten und anderen Kosten erhöhen, die im Zusammenhang mit dem Wolf entstehen.	Für das Jahr 2022 sind gut 7 Mio. Fr. zusätzlich für Massnahmen zum Herdenschutz bereitgestellt worden. Diese Massnahmen werden auch 2023 mit rund 4 Mio. zusätzlich gefördert.
Vorhandenen rechtlichen Handlungsspielraum zur Wolfsregulierung maximal ausnützen. Eine allfällige erneute Revision des Jagdrechts aktiv begleiten	Der Bundesrat hat Ende Jahr noch eine weitere Anpassung der Jagdverordnung in die Vernehmlassung gegeben, die im Rahmen des alten Jagdgesetzes die Regulierung von schadenstiftenden Wölfen erleichtern soll.
Erfahrungen in der «Dialogplattform Grossraubtiere» austauschen	Die Dialogplattform hat an der Sitzung im Frühjahr einen Bericht der SAB über die Organisation des Herdenschutzes in 8 Kantonen zur Kenntnis genommen. An einer Videokonferenz im Herbst wurden die Erfahrungen aus Frankreich, Südtirol und Österreich vorgestellt.
Nährstoff-Recycling	
In der BAFU-Arbeitsgruppe SwissPhosphor mitarbeiten und die Phosphor-Recyclingspflicht im Sinne der Landwirtschaft aktiv begleiten.	Der SBV setzt sich aktiv und erfolgreich in der Begleitgruppe und den Arbeitsgruppen «Finanzierung» und «Absatz» ein: Das Projekt SwissPhosphor ist nach längerem Stillstand wieder deutlich vorangekommen.
Sicherstellen, dass die Verursacher die Kosten für das Phosphor-Recycling tragen (via Abwassergebühren).	Eine Finanzierungslösung im Sinne der Landwirtschaft ist in Erarbeitung.
Grundlagen für die Rückgewinnung weiterer Nährstoffe aus ARA's erarbeiten und die Recyclingspflicht weiterer Nährstoffe aus ARA's auf die politische Agenda bringen.	Der SBV hat die Grundlagen für das N-Recycling erarbeitet und in den politischen Prozess eingeschleust.
Nach dem Entscheid der EU prüfen, ob tierische Nebenprodukte auch in der Schweiz wieder für Tierfutter verwendet werden dürfen.	Die Wiederverwendung von tierischem Eiweiss als Futtermittel für Geflügel und Schweine war Gegenstand mehrerer Sitzungen, an denen alle Akteure der Lebensmittelkette teilnahmen. Eine Expertengruppe befasste sich mit den Aspekten der Nachhaltigkeit und der Kommunikation. Eine Vernehmlassung des Bundes ist für Anfang 2023 geplant.

Zusammenarbeit mit dem Wein- und Obstbau vertiefen	
In Fachthemen und bei der Kommunikation die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem Wein- und Obstbau verstärken.	Sammeln und Zusammenfassen von Positionen der technischen Spezialisten für Obst- und Weinbau unserer Mitgliedsorganisationen im Rahmen von Stellungnahmen, welche die Spezialkulturen betrafen. Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen wie dem KOB (Kompetenznetzwerk Obst und Beeren) für einen spezifischeren Informationsaustausch.
Vermeehrt Wein- und Obstbauthemen in die Fachkommission Pflanzenbau und die Plattform Pflanzenschutz einbringen.	Teilnahme von Vertretern der Spezialkulturen in den technischen Ausschüssen und direkte Informationen zu Markt, Handel und Politik aus Sicht der jeweiligen Branche.
Die Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstandards begleiten.	Regelmässiger Austausch zwischen den Projektleitern zum Informationstransfer zu den Branchenprojekten «Nachhaltigkeit Früchte» des SOV oder «Nachhaltiger Schweizer Wein».
Wasserversorgung der Landwirtschaft	
Politisch Einfluss nehmen und Lobbying für die Interessen der Landwirtschaft betreiben. Vorgaben für die Landwirtschaft in Bezug auf den Wasserbezug so beeinflussen, dass der Zugang zu Wasser praxistauglich ist.	Die Interessen der Landwirtschaft wurden wo immer möglich eingebracht und verteidigt.
Durch eine Austauschplattform Projekt- und Forschungsergebnisse den landwirtschaftlichen Betrieben zugänglich machen.	Aufgrund der fehlenden personellen Kapazitäten wurde die Plattform in diesem Jahr nicht implementiert.
Der Bevölkerung die Anstrengungen und Herausforderungen der Landwirtschaft bezüglich Klimaschutz aufzeigen.	Verschiedene externe Anfragen (Journalisten, Studenten usw.) beantwortet, wobei die Herausforderungen des Klimawandels und des Zugangs zu Wasser für die Landwirtschaft im Vordergrund standen.
Klimawandel: Senkenleistung und Anpassungsmassnahmen	
Landwirte für Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel sensibilisieren und ihnen das grosse Senkenpotential der Landwirtschaft aufzeigen. Eng mit AgroCleanTech zusammenarbeiten, um Klimaschutzmassnahmen in der Landwirtschaft umzusetzen.	Es gibt viele regionale Initiativen zu Senkenleistungen der Landwirtschaft, die der SBV verfolgt. Er unterstützte zudem AgroCleanTech bei der Bekanntmachung des neuen Klik-Programms für e-Hoflader.
Politische Lösungen für die Umsetzung antizipieren. Verantwortliche Bundesämter (Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bundesamt für Landwirtschaft BLW) und Forschungsinstitutionen miteinbeziehen und gemeinsam praktikable Lösungen definieren.	Der SBV setzt sich aktiv für realistische Reduktionsziele der Landwirtschaft, unter Berücksichtigung des Konsumverhaltes, in der Klimapolitik ein.
Der Bevölkerung die Senkenpotentiale sowie Herausforderungen des Klimaschutzes in der Landwirtschaft näherbringen.	Diverse externe Anfragen (Journalisten, Studierende etc.) zu Senkenleistungen und Klimaschutzmassnahmen der Landwirtschaft
Biodiversitätsinitiative	
Anliegen der Landwirtschaft im Rahmen des politischen Prozesses einbringen und Ablehnung der Initiative erreichen.	In das Thema wurden viele Ressourcen gesteckt, speziell in die Erstellung verschiedener Dokumente (Argumentarien, Stellungnahmen usw.) oder Interventionen im Parlament (Briefe mit Stellungnahmen u.ä.).
Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative im Sinne der Landwirtschaft ausgestalten.	Basisarbeit für ein Nichteintreten auf den indirekten Gegenvorschlag.

Leistungen der Landwirtschaft im Bereich der Biodiversität aktiv kommunizieren. Zusammenarbeit mit Partnern ausbauen.	Schwierige Zusammenarbeit im Bereich der Biodiversität aufgrund des politischen Kontexts. Skizze für eine unabhängige Studie über den Zustand der Biodiversität erstellt, um die Bemühungen der Landwirtschaft in einem objektiveren und positiveren Licht erscheinen zu lassen.
Nationalen Aktionsplan Biodiversität und die damit verbundenen Verbesserungen auf Stufe Produktion umsetzen und Folgeprojekt der Aktion Blühstreifen abklären.	Durchführung des Projekts «Schlaumähen», um für den gezielten Einsatz von Mähaufläumern zu sensibilisieren. Durchführung einer Tagung zum Thema Biodiversitätsberatung mit der Vogelwarte Sempach.
Gesunde Nutztiere	
Gesundheit der Nutztiere fördern und bei konkreten Projekten zur Stärkung der Tiergesundheit mitarbeiten (z.B. Klauengesundheit, Organisation Nutztiergesundheit, ...).	Die Organisation Nutztiergesundheit Schweiz hat sich etabliert und nimmt zunehmend die Koordinationsaufgaben zwischen den Gesundheitsdiensten und den konkreten Gesundheitsprojekten wahr. Die Projekte Klauengesundheit, Kälbergesundheitsdienst und weitere sind erfolgreich unterwegs und stehen bald vor dem Abschluss der Projektlaufzeit.
Beitrag leisten, um Nutzung von Antibiotika zu minimieren und die Bildung von Antibiotikaresistenzen zu vermeiden.	Die Verbesserungen im Umgang mit Antibiotika zeigen sich in einem weiteren Rückgang der Vertriebsmengen. Punktuellen weiteren Handlungsbedarf zeigen die ersten beiden noch nicht belastbaren Auswertungen der Datenbank IS-ABV des Bundes auf.
Gesellschaft über das Thema Antibiotika und die umfassenden Aktivitäten in der Nutztierhaltung informieren.	Kommunikation im Vorfeld der internationale Antibiotika-Awareness-Woche über das Engagement, den Antibiotikabedarf in der Nutztierhaltung mit Gesundheitsprogrammen und Optimierungen bei den Haltungsbedingungen zu senken. Der Rückgang des Antibiotikaverbrauchs um 60 Prozent seit 2008 ist der Beweis dafür.
Nachhaltige Fütterung	
Massnahmen zur Stärkung der Futtergetreideproduktion erarbeiten.	Der SBV engagierte sich gemeinsam mit den Getreideproduzenten für die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für den Futtergetreideanbau. Im Zentrum stand ein dem Markt angepasster Grenzschutz.
Mit nachvollziehbaren Mechanismen absichern, dass importierte Futtermittel und -komponenten verantwortungsvoll produziert wurden und im Sojanetzwerk Schweiz mitwirken.	Gemeinsam mit Beschaffern von Futtermitteln arbeitete der SBV in der Arbeitsgruppe Futtermittelstandards des Sojanetzwerk Schweiz mit.
Alternativen in der Fütterung, z.B. Insektenproteine, fördern.	Koordinierung der Aktivitäten in der Frage der Neubewertung tierischer Proteine für die Fütterung von Geflügel und Schweinen.
Zusammenarbeit mit Organisationen, Firmen und Exponenten aus dem Schweizer Futterbau vertiefen (AGFF, HAFL, Agroscope, Saatgutfirmen).	Im Kontext des Absenkpades für Nährstoffverluste wurde der Austausch mit der HAFL und Agroscope vertieft (Plattform Nährstoffe).
Mögliche Projekte für eine effizientere/ standortangepasste Nutzung des Schweizer Graslandes lancieren.	Diese Thematik wurde in der Plattform Nährstoffe behandelt.
Grundlagen für die Bewirtschaftung/Nutzung des Grünlandes unter Einbezug aktueller politischer Themen (Absenkpfad) und Klimawandel erarbeiten.	Diese Thematik wurde in der Plattform Nährstoffe behandelt.
KOMMUNIKATION	

Neue Markenstrategie umsetzen	
Neue Marke mit klaren Prozessen einführen.	Der SBV führte die neue Marke «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» Mitte Juni 2022 ein.
Neue Markenstrategie in den verschiedenen Teilprojekten ausrollen.	Das «Ausrollen» der neuen Marke auf die verschiedenen Teilprojekte ist weitgehend abgeschlossen. Für 2023 stehen noch der «Tag der offenen Hoftüren» und die Stallvisite auf dem Programm.
Entlang der neu geschaffenen Markenattribute und -leistungen sämtliche Themen, Massnahmen und Konzepte aufbauen.	Die Integration der verschiedenen strategischen Schwerpunkte und der Aufbau der Konzepte werden 2023 planmässig abgeschlossen.
Aufklärungskampagne weiterführen	
Die 2018 gestartete Aufklärungskampagne «Wir schützen, was wir lieben» weiterführen: Webseite (neues Thema Direktzahlungen), Facebook, Erklärvideos (neues Thema Hofdünger) u. ä.	Die Aufklärungskampagne wurden mit über 100 beworbenen Posts auf Facebook und Instagram fortgeführt und ein Erklärvideo zum Thema Hofdünger realisiert.
Weitere Massnahmen wie Videos mit verschiedenen Tierhaltern oder Tafeln/Flyer für die Betriebe im Rahmen der Vorkampagne zur Massentierhaltungsinitiative mit den betroffenen Mitgliedorganisationen festlegen.	Die Vorkampagne mit den Videos mit verschiedenen Tierhaltungsbetrieben wurde wie geplant umgesetzt.
Die Integration in die Aktivitäten von «Schweizer Bauern» klären	Diese Frage wurde aufgrund einer verschobenen Sitzung nicht traktandiert. Sie wird 2023 aufgenommen.
Kampagne «Save Food. Fight Waste» fortsetzen	
SBV-Webseite zu Food Waste aktualisieren.	Die Webseite wurde laufend mit weiteren Abnehmern von nicht handelstauglicher Ware ergänzt.
Gespräche mit Handel und Branchen führen, um Handelsnormen zu flexibilisieren.	Mit dem Handel wurde ein Gespräch über die Handelsnormen geführt. Diese Arbeit geht 2023 weiter.
Angebot für Kleber und Flyer zuhanden der Direktvermarkter für den Verkauf von nicht handelstauglicher Ware weiterführen.	Die Aktion wurde weitergeführt und allen interessierten Betrieben das gewünschte Material zugestellt.
Mit einer Verteilaktion von nicht handelstauglichen Produkten in vier grossen Bahnhöfen für mehr Toleranz und Wertschätzung werben.	Aufgrund der Vorbehalte der Fachorganisationen wurde auf eine eigene Aktion verzichtet, aber am Rübelimarkt in Aarau eine spezielle Aktion durchgeführt.
Das Aufgleisen von neuen, weiterführenden Massnahmen im Rahmen von «Save Food. Fight Waste» begleiten und eigene Projekte ausarbeiten.	Die Arbeiten in der nationalen Kampagne, die von Pusch geleitet wird, sind in Verzug. Wir gehen davon aus, dass die Nachfolgekampagne im Verlauf von 2023 steht.
30 Jahre 1. August Brunch feiern	
Das Jubiläum in der nationalen Kommunikation besonders hervorheben.	Der SBV betonte das Jubiläum in der nationalen Kommunikation, was zu einer intensiveren Berichterstattung als in den Vorjahren führte.
Jubiläumsausgabe des Brunch-Magazins mit spannenden Porträts von Bäuerinnen und Bauern herausgeben.	Das 30-jährige Jubiläum kam im Brunch Magazin gleich mehrfach zum Ausdruck, so unter anderem mit einem Hofporträt eines Jubiläums-Gastgeberhofs sowie dem Editorial.
Spezialaktionen rund um das Jubiläum planen – insbesondere auch für Höfe, die den Event jedes Jahr organisiert haben.	Der SBV organisierte im Herbst 2022 einen Anlass für jene sechs Bauernfamilien, die in den letzten 30 Jahren immer den 1. August-Brunch durchführten.
Zusätzliche Anreize schaffen, um neue Brunch-Gastgeberhöfe für die Jubiläumsausgabe zu gewinnen.	Leider konnte der SBV die Anzahl Gastgeberhöfe von vor Corona noch nicht erreichen.

Neue und bestehende Sponsoren im Jubiläumsjahr speziell einbinden und für Aktionen gewinnen.	Dieses Ziel wurde erreicht.
Anpassung der Mitgliederbeiträge «weitere Organisationen»	
Aktuelle Beiträge der Mitgliedsektionen der Kategorie «Weitere Organisationen» überprüfen.	Verschiedene Beiträge von Organisationen, die erst seit Kurzem in dieser Kategorie geführt werden, konnten festgelegt werden, z.B. Swiss Genetics oder ASR. Mit diversen Organisationen, unter anderem IP-Suisse und Bio Suisse, wurden Gespräche geführt, jedoch noch keine Ergebnisse erzielt. Der SBV wird die Thematik auf 2023ff weiterbearbeiten.
Beiträge mit den betroffenen Mitgliedsektionen fallweise bestätigen oder neu festlegen.	
Finanzierungsreglement anpassen	Die nötigen Aktualisierungen betreffend Beitragsfestlegung und Delegiertenrechte wurden sowohl im Finanzierungsreglement des SBV wie auch in demjenigen für die Basiskommunikation vorgenommen. Die LAKA hiess die Anpassungen in der September-Sitzung einstimmig gut.
Ehemaligenanlass durchführen	
Kontakt zu ehemaligen Funktionsträgern des SBV, Mitgliedern des Vorstands und der LAKA herstellen. Adresslisten «Ehemalige» recherchieren und erstellen. «Ehemaligen-Stamm» für den Erhalt von Kontakten und hinsichtlich zukünftiger Aktivitäten pflegen (ab 2023 Daueraufgabe).	Die Adresslisten wurden aktualisiert und erfasst, so dass jederzeit auf die «Ehemaligen» zugegriffen werden kann. Damit wurde die Grundlage geschaffen, die Bindung und den Kontakt zum SBV aufrecht zu erhalten.
Anlass im Frühling 2022 organisieren und durchführen.	Im Rahmen des Jubiläums lud der SBV alle ehemaligen Mitglieder des Vorstands, der Landwirtschaftskammer und der Geschäftsleitung zu einem Anlass ins Agrarmuseum Burgrain LU ein. 90 ehemalige Funktionsträger folgten der Einladung. Die Zielsetzung, den Kontakt mit den Ehemaligen zu pflegen und ihnen für ihre Leistungen für die Bauernfamilien während und nach ihrer aktiven Zeit beim SBV zu danken, wurde erfüllt.
SOZIALES & DIENSTLEISTUNGEN	
Agrisano-Unternehmungen	
Prozesse mit Unternehmenskunden im Kundenportal automatisieren und Strategie Digitalisierung umsetzen.	Neu befassen sich zwei Projekte mit den Unternehmenskunden. Die Projekte sollten im 1. Quartal 2023 abgeschlossen sein.
Sensibilisierungskampagne für die Absicherung der Bäuerinnen umsetzen und Potential ausschöpfen.	Die Webseite der Sensibilisierungskampagne wurde stark frequentiert. Auch die Checkliste wurde rege benutzt. Aufgrund des Erfolges bleibt die Webseite bis auf Weiteres aktiv.
Bezüglich Autonomiegrad der Agrisano Prevos entscheiden und Umsetzung starten.	Beschluss für Autonomie im Bereich Altersvorsorge (Kapitalanlagen und führen der Altersrenten auf eigene Rechnung per 1.1.2024) wurde vom Stiftungsrat gefasst. Umsetzung «Projekt Autonomie 2024» erfolgt im Verlauf 2023.
Produkte und Dienstleistungen in der Grund- und Zusatzversicherung entwickeln.	Neue Produkte sind wie folgt geplant: <ul style="list-style-type: none"> - Krankenkasse, neues alternatives Modell per 01.01.2024. - Neues Taggeldversicherungsprodukt mit weniger Vorbehalten.

	- Prüfung Erweiterung des Produkts AGRI-spezial (Ergänzung zur Krankenkasse).
Agriexpert	
Die Departemente des SBV bei rechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen mit Fach- und Praxiswissen unterstützen.	Wird laufend umgesetzt.
Anliegen der Landwirtschaft bei der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und beim politischen Lobbying einbringen.	Wird laufend umgesetzt.
Mitgliedorganisationen und Parlamentarier bei Gesetzesvorlagen und Praxisfestlegungen im Agrar- und Steuerrecht beraten.	Wird laufend umgesetzt.
Regelmässig Presseartikel zu den Themen Agrarrecht, Bewertung, Raumplanung (Bauen in der Landwirtschaft), Steuern, Familienrecht und Betriebswirtschaft veröffentlichen.	Wird laufend umgesetzt. Agriexpert hat im 2022 insgesamt 43 Zeitungsartikel verfasst zu den Themen Betriebswirtschaft, Boden- und Pachtrecht, Steuern, Familienrecht, Buchhaltung usw.
Stellungnahmen zuhanden des SBV verfassen und bei der Ausgestaltung der Vollzugsregeln im Bereich des Agrarrechts, der Steuern, der Raumplanung, der Rechnungslegung und der Bewertung Einfluss nehmen.	Wird laufend umgesetzt.
Kommentare, Empfehlungen und Broschüren für Praxis, Beratung, Verwaltung und Gerichte erarbeiten und herausgeben.	Wird laufend umgesetzt.
Merkblatt zur rechtlichen Situation bezüglich Freizeitaktivitäten auf Feldern und im Wald zusammenstellen und was betroffene Grundeigentümer/Bewirtschafter tun können.	Ende 2022 abgeschlossen, bzw. im Januar 2023.
Agrimpuls	
Monitoring-Tool bei den Praktikanten bewerben, Umsetzung und Auswertung sicherstellen.	Die Ukraine ist das wichtigste Land in der Praktikantenvermittlung. Mit dem Kriegsausbruch wurde das Projekt sistiert.
Digitalisierung forcieren und interne/externe Möglichkeiten evaluieren.	Wegen Sparmassnahmen/fehlenden Ressourcen wurde das Projekt ins 2023 verschoben.